

Funke zum Publikum springt über

Kultur | »Spoken Word«-Show bringt neue Literaturgattung auf die Bühne / Arbeit mit Klang und Stimme

Der 24. Leselenz hat mit einem neuen Format überrascht. In der Spoken-Word-Show wurde eine neue Literaturgattung auf die Bühne gebracht. Die gesprochenen Worte lebten von Stimme, Inhalt, Klang und Bühnen-Präsenz der Sprechenden.

■ Von Christine Störr

Hausach. Ab Donnerstag hatte es in Hausach erstmals eine Tagung der »Spoken Word«-Dichter gegeben, in denen die Poeten eine Position ihrer kulturellen Ausdrucksform formulierten. »Danke für das Vertrauen, dass wir diese wichtige Etappe für die Zukunft der gesprochenen Worte ausrichten durften«, eröffnete Festivalleiter José Oliver den außergewöhnlichen Abend.

Denn was die »Spoken Word« grundsätzlich vom bekannten Poetry Slam unterscheidet: Es gibt keinen Wettbewerb, das Publikum hat nicht die Aufgabe des Schiedsrichters und somit entfällt auch der Konkurrenzgedanke. Der gemeinsame Auftritt in seiner Unterschiedlichkeit steht im Zusammenspiel mit dem Publikum im Mittelpunkt.

Moderator Ken Yamamoto begrüßte zunächst: »Wir haben widrige eineinhalb Jahre als Gesellschaft hinter uns. Für uns war es ganz schrecklich, weil wir Bühnenarbeiter sind.« Die Werke wären für die Stimme, den Körper und den Klang geschrieben. »Wir sind keine Dichter, die auf Papier arbeiten«, verdeutlichte er. Und gerade deshalb wären die Tage und der Abend in Hausach so entscheidend wichtig. Während des Symposiums seien »Die Hausacher Protokolle« entstanden, in denen die Poeten ihre



Die Spoken-Word-Künstler Dean Ruddock (vorne, von links), Ken Yamamoto und Dominik Erhardt (stehend v.l.) Samuel Kramer, Timo Brunke, Tanasgol Sabbagh, Dirk Hülstrunk, Danielle de Picciotto, Josefine Berkholz, Miedya Mahmod und Temye Tesfu Foto: Störr

Arbeit mit Klang und Stimme manifestiert hätten. Eine verschriftlichte Grundlage, mit der man sich nun bei Institutionen und Festivals bewerben könne, was bisher nicht möglich gewesen sei. »Es ist

HAUSACHER LESE LENZ

etwas historisches in der Literaturgeschichte - so lesen wir es - wie die Literaturgeschichte uns lesen wird, wird sich zeigen«, erklärte der Moderator.

Dem Publikum riet er: »Versuchen Sie sich nach jedem Auftritt zu »resetten«, weil je-

der Beitrag aufgrund unterschiedlichster Einflüsse völlig neu sein kann.« Mit einem eigenen kleinen Text über die Mütter, die unter anderem Worte auf Reisen schicken und die Hoffnung auf Nachhall daran heften, eröffnete er das »Running Mic«, was »von Hand zu Hand laufendes Mikrofon« bedeutet.

Danielle de Picciotto, Tanasgol Sabbagh, Timo Brunke, Temye Tesfu, Dirk Hülstrunk, Josefine Berkholz, Samuel Kramer, Miedya Mahmod und Dean Ruddock brachten eine Unterschiedlichkeit und Vielfalt des kunstvollen Ausdrucks auf die Bühne, die jeden einzelnen Applaus absolut wert war.

Wenn warme Worte mit lautmalerischen Klängen unterlegt wurden, zeigte sich

die kollektive Dimension der Interpretation. Aber auch im Vortrag schlicht ausgebreitete Gedankengänge oder die gebundene Verskunst in Metrum und Reim entfalteten ihre überzeugende Wirkung. Für Moderator Yamamoto war die Definition des Grundbezugs der »Spoken Word« zwar schwierig, aber er betonte: »Es ist auf alle Fälle wichtig, offen zu sein.« Denn mitunter würden die Worte vom Sinn befreit in den Hintergrund treten und allein der Klang wirken, mitunter wäre der Intellekt durch eine politische Positionierung angesprochen - es gelte, sich auf alles zu konzentrieren.

Die rhetorische Frage des Moderators: »Wo findet Lyrik statt, wo findet Poesie statt?«, konnte am Ende eindeutig beantwortet werden - auf der

Bühne des 24. Hausacher Leselenzes. Und so verabschiedete sich Ken Yamamoto: »Wir haben die Stimme als Schall in die Gesellschaft geschickt und sie hat ihre Resonanz im Publikum gefunden.«

INFO

Die Beiträge

Zehn Poeten standen am Samstagabend in der großen »Spoken-Word-Gala« auf der Bühne der Hausacher Stadthalle. Jeden einzelnen Beitrag adäquat zu kommentieren würde den Rahmen der Berichterstattung sprengen. Viele der Künstler haben ihre Beiträge im weltweiten Datennetz auf den bekanntesten Plattformen veröffentlicht.